

porträt Patenprojekt des RehaVereins Mönchengladbach

ANZEIGE

Paten für Freizeitgestaltung mit Kindern gesucht

Wer sich gern für Kinder und Jugendliche einsetzt und sozial aktiv sein möchte, wird beim Patenprojekt des RehaVereins fündig.

Susanne Maibaum* führt ein erfülltes Leben. Sie ist verheiratet und hat zwei gesunde Söhne großgezogen. Yannik ist 17 Jahre alt und Abiturient. Max ist 22 und studiert in Aachen. Doch die 52-Jährige weiß, dass es nicht alle Kinder so gut haben. Deshalb hat sie nach einer Möglichkeit gesucht, sich ehrenamtlich für Kinder zu engagieren, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens geboren wurden. Fündig geworden ist die Mönchengladbacherin beim Patenprojekt des RehaVereins. Dort kümmern sich Ehrenamtliche um die Freizeitgestaltung von Kindern im Alter von zwei bis 17 Jahren, die mindestens einen Elternteil haben, der psychisch erkrankt oder psychisch sehr belastet ist. Das Patenprojekt ist ein für Familien kostenfreies An-

gebot des RehaVereins und wird durch die „Aktion Mensch“ gefördert. Birthe Wernery ist Hauptverantwortliche für das Projekt. Sie weiß, wie unterschiedlich die psychischen Belastungen von Eltern sein können: „Es muss nicht automatisch mit einer Depression einhergehen, dass Elternteile sich nicht ausreichend um ihre Kinder kümmern können. Oftmals führen Trennungen oder der plötzliche Tod eines Familienmitglieds dazu, dass Eltern sich phasenweise nicht ausreichend um die Kinder kümmern können.“ In solchen Situationen springen die Paten ein, die sich einmal pro Woche um betroffene Kinder kümmern. Die Freizeit wird individuell gestaltet. Susanne Maibaums Patenkind liebt es, auf den Spielplatz zu ge-

hen und Fußball zu spielen. „Das Besondere für mich ist die Nähe, die mir die Familie gewährt. Mit der Mutter meines Patenkindes verstehe ich mich sehr gut und spreche mich mit ihr regelmäßig ab“, erzählt die 52-Jährige.

Julia Huber ist Studentin an der Hochschule Niederrhein. Auch sie engagiert sich ehrenamtlich beim Patenprojekt des RehaVereins. „Als Frau Wernery das Projekt in der Hochschule vorgestellt hat, wusste ich sofort, dass das etwas für mich ist, weil mir die Arbeit mit Kindern Spaß macht“, betont die 21-Jährige. Mit ihrem Patenkind unternimmt sie viel: von backen über basteln bis hin zu Ausflügen in den Odenkirchener Tierpark.

Achim Hildebrandt ist über einen Zeitungsartikel auf das

Patenprojekt aufmerksam geworden. Der 64-Jährige hat selbst keine Enkelkinder, aber Zeit. Er sagt: „Ich finde das Engagement sinnvoll. Es kommt direkt bei den Familien an, alles läuft unbürokratisch ab und es gibt keine Zwänge.“ Der Rentner geht mit seinem Patenkind schwimmen, fährt Fahrrad oder bringt ihm Gesellschaftsspiele bei.

„Derzeit bringen sich 13 Paten unterschiedlichen Alters im Patenprojekt ein“, sagt Birthe Wernery. Es sind Studenten, Voll- oder Teilzeitbeschäftigte und Rentner. Damit Kind und Pate gleichermaßen Spaß haben, wird ihnen ausreichend Zeit zum Kennenlernen gegeben. „Wir überlassen nichts dem Zufall“, betont die Projektkoordinatorin. Die Chemie muss stim-

men – sowohl zwischen Pate und Eltern, als auch zwischen Pate und Kind. Eine Patenschaft lässt sich in viele Lebensentwürfe integrieren und ermöglicht den Paten individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Besondere Kenntnisse des Paten sind nicht erforderlich. Es werden jedoch Einzelgespräche mit einer pädagogischen Fachkraft, regelmäßige Gruppentreffen sowie Schulungen angeboten. Gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen der Paten und Familien runden das Angebot ab. (*Namen von der Redaktion geändert)

Wer Interesse an einer Patenschaft hat, kann sich bei Birthe Wernery telefonisch unter 02166/970 470 oder per Mail via b.wernery@rehaverein-mg.de melden.



Ein Engagement für Kinder, das Spaß macht: Der RehaVerein Mönchengladbach sucht weitere Unterstützung für sein Patenprojekt.